

Fast jede ist eine Miss

Regionalschau / Nach acht statt sechs Jahren konnte die Viehzuchtvereinigung Gantrisch endlich wieder ihre Regionalschau abhalten.

RIFFENMATT Am vergangenen Samstag wurde in Riffenmatt die achte Regionalviehschau der Viehzuchtvereinigung (VZV) Gantrisch durchgeführt. Es wurden rund 150 Kühe, 35 Rinder und 25 Kälber der Rassen Simmental, Swiss Fleckvieh, Red Holstein und Holstein von ihrer besten Seite präsentiert. Um 9 Uhr morgens begann das Richten der Kühe mit der Misswahl kurz nach 12 Uhr. Prachtvolle Tiere gab es in jeder Kategorie zu bewundern. So taten sich auch die beiden Schaurichter Christian Bürki, Eggwil, und Jan Jungen, Kiental, bei der Entscheidungsfindung zuweilen spürbar schwer.

Das Niveau der Kühe war hoch. Dies bewiesen auch die drei Kühe

Die Missen

Riffenmatt-Missen 2022:

Miss Simmental: Wanuschka, Familie Schmied, Guggisberg; Miss Swiss Fleckvieh: Kaya, Beat Dürrenmatt, Riedstätt; Miss Red Holstein/Holstein: Claudine-ET, Niklaus Krebs, Burgistein; Miss Schöneuter Simmental: Duba, Roland Knutti, Riggisberg; Miss Schöneuter Swiss Fleckvieh: Umberta, Peter und Niklaus Leuthold, Riffenmatt; Miss Schöneuter Red Holstein/Holstein: Riwa, Ueli Staudenmann, Sangernboden.

Junior-Riffenmatt-Missen 2022:

Miss Junior Simmental: Calona, Sandro Schmied, Guggisberg; Miss Junior Swiss Fleckvieh: Whitney, Andreas Dürrenmatt, Riedstätt; Miss Junior Red Holstein/Holstein: Presli, Leonie Krebs, Burgistein. aw

der Kategorie Lebensleistung, Poesie, Oberhausfarms, Engelsberg; Inessa-ET, Thomas Leuenberger, Burgistein und Ottawa, Jürg Brönnimann, Zimmerwald. Das Organisationskomitee habe sich beim Sichten der Anmeldungen dazu entschieden, die drei gesondert und in einem speziellen Rahmen zu ehren, erklärte OK-Präsident Christian Aegerter.

Längere Wartezeit

Für die Züchter und die Veranstalter sei es eine Freude gewesen, Corona-bedingt die achte Amtsschau nach acht, statt sechs Jahren wieder im gewohnten Rahmen durchführen zu dürfen. Die Zusammenarbeit mit dem Komitee, den Landbesitzern, Aussteller(innen) und Sponsoren sei durchweg sehr angenehm verlaufen. Besonders erfreulich sei hierbei zu erwähnen, dass einige namhafte Firmen sich immer wieder bereit erklären, solche Anlässe grosszügig zu unterstützen, was während der aktuellen Zeiten nicht selbstverständlich ist. Das für diese Amtsschau der VZV Gantrisch würdevoll geschmückte Schau- und Festareal, lockte viele Zuschauer an.

Tradition der Region wahren

Es wurden keine Mühen gescheut, diesen Anlass zu einem hochwertigen Ereignis der Viehzucht und Tradition der Region Gantrisch zu machen. Am Nachmittag begeisterten die Jungzüchter mit ihren Rindern und Kälbern. Die Rinder richtete Thomas Ramseier, Süderen, und den Kälberwettbewerb führte Michelle Wyss aus Kaltacker durch.

Murielle Winkelmann

Die komplette Rangliste:

www.swissherdbook.ch/de/publikationen/anlaesse/ranglisten



Die Riffenmatt-Missen 2022 (v. l. n. r.): Schöneuter Red Holstein/Holstein, Miss Red Holstein/Holstein, Miss Swiss Fleckvieh, Schöneuter Swiss Fleckvieh, Miss Simmental, Schöneuter Simmental.

(Bilder Murielle Winkelmann)



Dass seine Wanuschka zur Miss Simmental Riffenmatt gewählt wurde, verleitet auch einen starken Mann zu einigen Emotionen.



Zahlreich war das Publikum an der Regionalschau zugegen und bekam prachtvolle Tiere zu sehen.



Michael Ledermann, Kilian von Weissenfluh, Curdin Orlik, der Seeländer Florian Gnägi sowie Hanspeter Luginbühl konnten sich am Ende des Fests über den Sieg freuen (v. l. n. r.). Aber nur Curdin Orlik hatte Anrecht auf den Siegemuni Karino.

(Bild Andrea Wyss)

Fünf Sieger am Seeländischen

Schwingen / Wegen einer Regel heisst der Gewinner auf Rang 1a Orlik und nicht von Weissenfluh.

OBERWIL BEI BÜREN Am vergangenen Wochenende konnte nach zwei Jahren Wartezeit endlich das Seeländische Schwingfest in Oberwil bei Büren vor 4600 Zuschauern durchgeführt werden. Das Fest endete mit einer Seltenheit. Denn nicht einer holte sich den Festsieg, sondern deren fünf. Wegen des gestellten Schlussgangs zwischen Curdin Orlik und Kilian von Weissenfluh

waren die beiden am Schluss punktemässig gleichauf wie die drei nachfolgenden Florian Gnägi, Michael Ledermann und Hanspeter Luginbühl. Orlik wurde vor von Weissenfluh auf Rang 1a geführt und hatte somit Anrecht auf den Siegemuni Karino. Dies, weil Orlik im Alphabet vor seinem Schlussgang-Gegner steht. In ungeraden Jahren ist es genau umgekehrt. Hätten wir das Jahr 2021,

wäre von Weissenfluh auf 1a geführt worden. Dies ist eine der technischen Schwingportregeln.

Bereits tags zuvor massen sich die Jungschwinger im Sägemehl. Den Nachwuchsschwingertag des Jahrgangs 2005-2006 gewann Michael Moser, Biglen. Im letzten Gang bodigte er Fabian Stucki, Signau. Der bald 17-jährige Moser, der am Wochenende zuvor am Mittelländischen Schwingfest

in Bern einen Einsatz bei den Aktiven absolvierte, holte dort überraschend einen Kranz. Dies sind die weiteren Jahrgangsbesten: Jahrgang 2007-2008, 1a Levin Rufenacht, Schwarzenegg, 1b Joel Zimmermann, Milken. Jahrgang 2009-2010, Adrian Scheuner, Oberlangenegg. Jahrgang 2011-2012, Joel Burren, Gasel. Jahrgang 2013-2014, Orlando Reinhard, Därstetten.

Andrea Wyss

Wolfsthematik in Wallis und Bern

Herdenschutz / Im Wallis hat ein Wolf das Mass überschritten und darf geschossen werden.

MÜNCHENBUCHSEE Die Wolfspräsenz ist sowohl im Kanton Wallis wie auch im Kanton Bern hoch. Immer wieder werden Stimmen nach Wolfsabschüssen laut. Doch dazu müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein. Die Bundesverordnung erlaubt etwa den Abschuss von Grossraubtieren, wenn diese innerhalb von vier Monaten mindestens zehn Schafe oder Ziegen getötet haben.

Wallis darf schiessen

Eine solche Abschusserlaubnis hat nun der Kanton Wallis am vergangenen Montag in der Region Schattenberge-Augstbord, zwischen den Gemeinden Ergisch und Unterbäch, erteilt. «Das Grossraubtier hat 28 Nutztiere in einer geschützten Situation auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Nutzflächen getötet. Damit sind die Voraussetzungen für die Anordnung eines Abschusses erfüllt», schreibt der Kanton Wallis in einer Mitteilung. Weiter will der Kanton Wallis zusätzlich eine Million

Franken für den Herdenschutz bereitstellen, um die Weidewirtschaft auf den Alpen aufrecht zu erhalten.

Die Tiere schützen

Auf nationaler Ebene wurden als Übergangsmassnahme für den Alpsommer 2022 zusätzliche Mittel in Höhe von 5,7 Millionen Franken für Not- und Soforthilfen auf den Alpbetrieben beschlossen. Dies schreibt der Berner Bauernverband (BEBV) in seinem Newsletter. Der BEBV engagiere sich zudem dafür, dass eine laufende parlamentarische Initiative angenommen und möglichst schnell umgesetzt werde. Aber es gilt: «Aufgrund der starken Wolfspräsenz empfehlen wir allen Tierhaltenden, wo immer möglich die Tiere zu schützen.» Dass dies nicht so einfach ist, dürfte vielen klar sein.

Andrea Wyss

Weitere Infos zum Herdenschutz: www.herdenschutzschweiz.ch